

<http://www.derwesten.de/staedte/gelsenkirchen-buer/Strom-fuer-den-Schacht-id1601235.html>

Neues von "Hugo 2"

Strom für den Schacht

Gelsenkirchen-Buer, 14.05.2008, Georg Meinert



Die Gafög baut derzeit einen Kabelschacht für Hugo 2. Ab Sommer werden die Seilscheiben angestrahlt. Vorsitzender Klaus Herzmanatus: „Wir sind einen Riesenschritt weiter“.

Am Schacht Hugo 2 tut sich 'was, auch wenn die Arbeiten am Bergbau-Denkmal nicht so offensichtlich sind. „Hier sind immer ehrenamtliche Helfer, es wird Tag für Tag eine ganze Menge malocht“, berichtet Klaus Herzmanatus, einer der Initiatoren der Schacht-Hugo-2-Rettung und Vorsitzender des Trägervereins.

Derzeit erhalten Fördergerüst und Maschinenhaus etwas ganz Wichtiges: Strom. Die Gafög baut als „milde Gabe“ kostenlos einen rund 450 Meter langen Kabelgraben vom Brößweg/Ecke Hüchtebrockstraße (wo die ELE eine Trafostation spendierte) bis zum Schacht. Sechs Gafög-Leute haben mit der Maßnahme die Möglichkeit einer Weiterqualifizierung, heißt es.

Das Kabel lege, so Herzmanatus, die ELE oder die Mannschaft der Hugo-Freunde. Für das Kabel und das nötige Notstromaggregat gebe es eine erneute Spende von Gazprom - 10 000 €, berichtet Herzmanatus stolz. Gazprom, der Schalke-Sponsor, spendete erst im vergangenen Jahr knapp 12 000 € für Hugo. Davon wurde der Zaun, der um das Gelände gebaut wurde, sowie ein Rollentor bezahlt.

Anfang Juni soll der Strom zum Denkmal fließen und die beiden Generatoren, mit dem sich die Förderer bislang behelfen, ersetzen. Geplant ist, dass schon ab Sommer die zwei Seilscheiben im Schacht angestrahlt werden. „Damit wird dokumentiert: Wir sind einen Riesenschritt weiter!“, kommentiert der Vorsitzende. Stolz zeigt Herzmanatus auch die gerade neu gepflanzte Hainbuche am Denkmal-Eingang - eine Gafög-Spende. Hier soll eine kleine Allee entstehen - bis zum Brößweg.



Am Schacht Hugo 2 wird ein Kabelschacht gebaut zur Stromversorgung. Bilder: Thomas Schmidtke / waz Foto: WAZ

Im Innern des Fördermaschinenhauses sind fleißige Hände derzeit dabei, die komplette Elektrik zu erneuern. Neu ist auch die Toilettenanlage - „für Männlein und Weiblein“ - gespeist durch

Regenwassernutzung. Vor der Brust haben die Hugaraner als nächstes den Bau einer Fluchttreppe aus dem Fördermaschinenhaus - wichtig, um öffentliche Veranstaltungen durchführen zu können.

Die Werkstatt im Schachtgebäude erhält in Kürze ein neues Tor, im hinteren Teil ist bereits ein Teil des 100 Jahre alten Stahlfachwerks saniert. Im Außenbereich wurde mit der Neugestaltung der Fläche begonnen. „Da würden wir uns freuen, wenn uns Firmen am Wochenende schweres Gerät kostenlos zur Verfügung stellen würden“, so Herzmanatus, der über beide Ohren strahlt, wenn er über die Fortschritte berichtet. Im Sommer soll es ein Highlight geben: Dann werden Höhenretter der Feuerwehr erste Teile des Fördergerüsts streichen. Aber wann ist alles fertig? Antwort: „Fertig werden wir nie.“

Aus einem Pool von 26 aktiven Helfern seien täglich Ehrenamtliche am Schacht Hugo 2 aktiv, so Klaus Herzmanatus, der Vorsitzende. Auf diese Weise seien seit Februar 2007 bereits über 3200 ehrenamtliche Arbeitsstunden geleistet worden.

Erfreut ist der Vorsitzende auch über die finanzielle Situation: Neben den Gazprom-Spenden gebe es zum viertenmal 5000 € von der Volksbank, 5000 € gab's von der Sparkasse. Beide Beträge flossen in die 80 000 €-Bürgschaft, 77 000 € sind inzwischen bar hinterlegt. Die Sparda-Bank spendete weitere 15 000 €. Im Sommer werden 260 000 € vom Land erwartet.